

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste Nr. 7221)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 25 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen **10 Uhr** erbeten. **Kleinanzeigen per Zeile 30 Pfg.**

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3111.

Ahrensburg, Dienstag, den 11. Juli 1899.

22. Jahrgang.

Schleswig-Holstein.

Der Nachdruck unserer Original-Mittheilungen ist ohne
deutliche Quellenangabe nicht gestattet.

Ahrensburg, 10. Juli. Die zum Sonnabend Abend nach dem Hotel „Stadt Hamburg“ einberufene Versammlung zwecks Besprechung der Gründung einer Gemeinde-Sparkasse war von ca. 30 Herren besetzt. Es entwickelte sich eine längere Verhandlung, in welcher verschiedene Ansichten zu Tage traten. Während von der einen Seite der Zweck und der Nutzen einer solchen Einrichtung betont wurde, ward von der anderen der Einwand erhoben, daß noch nicht genügende Vorarbeiten gemacht seien, um die Sache klar zu stellen, der einfache Hinweis auf andere Dörfer genüge nicht, weil die gegebenen Verhältnisse zu berücksichtigen seien. Auf der einen Seite hielt man das Projekt nur für durchführbar, wenn eine Umwandlung der hiesigen Privat-Sparkasse in eine öffentliche beschaffbar sei, auf der anderen sah man an, daß es auch ohne solche Veränderung gehe. Der Antrag, alsbald durch Sammlung von Unterschriften die Stimmung in der Gemeinde zu erforschen, fand, da man ihn für verfrüht und die Sachlage für nicht genügend geklärt hielt, nicht die nöthige Unterstützung. Mit überwiegender Majorität wurde beschloffen, eine Kommission zu wählen, welche weitere Vorarbeiten zu machen hat. Gewählt wurden die Herren: Ramm, Spiering, Minges, S. C. Krüger, Hoepter, R. Müller, Evers und Fedderfen.

Am gestrigen Sonntag belief sich die Zahl der Ausflügler, die per Bahn hierher befördert wurde, auf ca. 1600; die weitaus größere Zahl derselben hatte in größeren Klubs und Vereinen hiesige Etablissements zum Ziel ihres Ausflugs gewählt.

Zur Kontrolle der ausgebildeten Landwirthschaftlichen sollen alljährlich namentliche Listen in jeder Gemeinde aufgestellt werden. Die in Betracht kommenden Personen werden auf die betr. Bekanntmachung in der heutigen Nummer d. Bl. verwiesen.

Altrahlstedt, 10. Juli. Die Fernsprech-Verbindung zwischen hier und Stapelfeld ist nunmehr fertig gestellt und seit einigen Tagen in Betrieb.

Die Zahl der Ausflügler, welche mit der Bahn nach hier befördert wurde, war am gestrigen Sonntage wieder eine sehr große, sie betrug ca. 1800. Ein erheblicher Theil derselben begab sich nach Voltsdorf, die übrigen vertheilten sich auf die Etablissements der Herren Godtnecht und Sup hier, Köster-Lohse und Schilling-Neurahlstedt.

Für die am Mittwoch stattfindende Kameradschaft von Altrahlstedt, Tonndorf und Umgegend ist folgende Tagesordnung festgestellt: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Bericht vom letzten Bezirkstage. 3. Wahl eines Fahnenjunters. 4. Dank der Militärtschen Kameradschaft Steinbel. 5. Vertrieb des Jahrbuches. 6. Die geplante Elbtour.

Altona, 6. Juli. Von einem schweren Schiffschlag wurde das in Otensen wohnhafte Ehepaar Stüden betroffen, welches vor einigen Jahren erst das Unglück hatte, ein 5-jähriges Töchterlein infolge eines Sturzes übers Treppengeländer jählings durch den Tod zu verlieren. Gestern Nachmittags wurde ihnen abermals ein großer Kummer bereitet durch den Verlust eines 15-jährigen hoffnungsvollen Knaben. Derselbe war nach dem Elbstande zum Baden gegangen, er soll dabei, wie man annimmt, vom Herzhöhl getroffen und in den Abgrund verjungen sein. Die Leiche des unglücklichen Knaben ist heute gefunden worden. Die Mutter des Ertrunkenen liegt in Folge der Schreckensnachricht schwer krank danieder.

Elmsborn, 5. Juli. Entdeckt wurde heute in der Nähe von Neuendorf ein Mord. Das Dienstmädchen M. Helms, hier gebürtig, behauptete am Sonntag die hier wohnenden Eltern und wollte den kürzesten Weg zur

Rückkehr nach Seestermühe über Neuendorf benutzen. Der Vater geleitete die Tochter fast bis zur Dörfschaft Neuendorf. Heute früh erschieß der Landmann Meyn aus Seestermühe, um wegen des Ausbleibens des Dienstmädchens zu fragen. Die Eltern erschrakten sehr, der Vater begab sich auf den Weg nach Neuendorf, um Nachforschungen nach dem Verbleib seiner Tochter anzustellen. Er fand sie in der Nähe von Neuendorf auf dem sogenannten Bauernwege als Leiche. Herr Dr. Lau aus Elmsborn wurde telegraphisch beordert, um Näheres festzustellen. Die vorgefundene Geldbörse zeigte den Baarbestand von 6 Mk. auf. Augenscheinlich ist ein Sittensverbrechen an dem Mädchen nicht begangen. Der Hals der Ermordeten war durchgeschnitten. Der Thäter hat wahrscheinlich in der Aufregung das Messer verloren; das dürfte zur Ermittlung des Thäters führen. Der Verdacht lenkt sich auf einen in der Umgegend von Neuendorf bediensteten Knecht.

Elmsborn, 7. Juli. Der vermuthliche Mörder Heidorn ist bereits durch den Gendarm Pfeil von Neuendorf nach Glückstadt transportirt worden. Er leugnet hartnäckig, trotzdem die gegen ihn sprechenden Beweise ihn immer mehr und mehr belasten. Er soll am Montag seiner Schwester, der Frau Witt, ein Bündel mit der Weisung, den Inhalt zu verbrennen, überreicht haben. Frau Witt verweigerte die Annahme. Der Rod des p. Heidorn ist verschwunden, was auch ein Verdachtsgrund mehr ist. Seine Hofe ist mit Beschlag belegt und wird chemisch nach Blutspuren untersucht. Vermißt wird noch der Regenschirm des Mädchens.

Glückstadt, 8. Juli. Der Provinzial-Verband freiwilliger Feuerwehren Schleswig-Holsteins blüht in diesem Jahre auf eine erfolgreiche 25-jährige Thätigkeit zurück. Der diesjährige Verbandstag soll deshalb nach dem Beschluß des Vorstandes, zu einer Jubiläumssfeier gestaltet werden, welche am 9. 10. und 11. September d. J. hier in Glückstadt stattfindet. Die Einladungen an die freiwilligen Feuerwehren werden in diesen Tagen vom Festort aus versandt werden.

Wittorf, 7. Juli. Der am 29. Mai ins Werk gesetzte Streit hat bis jetzt noch un verändert fortgedauert, und es ist wenig Aussicht vorhanden, daß er in nächster Zeit beendet wird. Der letzte Rest der Arbeiter, welche die Gebrüder Böhme noch beschäftigten, hat auch jetzt gekündigt. Eine Unterhandlung haben die Fabrikanten abgelehnt. Der mangelnde Verdienst macht sich aber bei den Bethelligten und ebenso auch bei den Kaufleuten unangenehm bemerkbar. Die meisten Gerber sind die unverheiratheten — fortgezogen oder suchen sich — die Familienväter — Arbeit auf dem Lande. Alles muß aber noch nicht genügend sein, denn sonst hätten die Streitenden sich nicht dazu herbeigelassen, einen Aufruf „An die Arbeiter und Mitbürger Deutschlands!“ zu richten, in dem sie um finanzielle und moralische Unterstützung bitten, da hier am Orte 372 Verheirathete mit 819 Kindern, sowie 90 Ledige und Wittwen zu unterstützen seien.

Kleine Mittheilungen.

In Rehwischdorf ereignete sich ein Unglücksfall, nämlich der Wittpächter der Jagd, Herr Behnt aus Hamburg schoß sich mit einem Jagdgewehr drei Finger der linken Hand direkt ab. Die abgeschossenen Finger konnten nach langem Suchen nicht wiedergefunden werden. Wie man hört, soll der Lauf beim Schuß geplatzt sein. Der Verletzte wurde sofort nach Idesloe zu einem Arzt gefahren.

Das leidige Wettfahren zwischen Motorrädern und gewöhnlichen Zweirädern, wie man es täglich auf der Chaussee Hohelust-Neudorf beobachten kann, hat schon wieder einen recht schweren Unglücksfall verursacht. Am Sonntag Abend gegen 9 Uhr jagte in rasender Eile ein Motorrad den Theeberg hinunter, gefolgt von einem Tandem, welches das Motorrad zu überholen versuchte. Letzteres wurde von einem Herrn, das Tandem von

einer Dame und einem Herrn gefahren. Alle drei Personen fuhrten Kellere für eine Hamburger Fahrradhandlung. Vor der Kirchhofspforte brach plötzlich die vordere Gabel des Tandem, letzteres überschlug sich und beide Fahrer stürzten auf die Chaussee. Während der Herr mit einigen leichten Hautabschürfungen davon kam, mußte die Dame, welche vorne auf dem Tandem gesessen, besinnungslos vom Plage getragen werden.

Am Donnerstags Mittag kam in dem Gerbereigebäude des Herrn S. Wiemann in Ost-Steinbel ein Feuer zum Ausbruch, das das Gebäude in Asche legte. Die zur Hilfeleistung herbeigeleiteten Feuerwehren aus Glinde, Havighorst und Schiffel mußten sich auf den Schutz der Nebengebäude beschränken. Auf welche Weise der Brand zum Ausbruch gekommen, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Der Mord im Dorfe Sillerup, Kreis Hadersleben, hat sich aufgeklärt. Das ermordete Mädchen wollte in Gemeinschaft mit ihrem Geliebten, dem Maurergefellen Schröder in den Tod gehen. Sch. hatte seine Geliebte zuerst getödtet, aber nicht den Muth gehabt, Hand an sich zu legen. Der Mörder ist noch nicht ergriffen.

Aus Neuendorf wird den „N. N.“ geschrieben: Ende voriger Woche hörte ein am Edelstedterweg wohnhafter Herr N. Nachts um 2 Uhr ein sehr verdächtiges Geräusch in seinen Garten. Sofort sprang er aus dem Bett an's Fenster und sah, wie ein Mann und eine Frau ihm sämtliche Blumen abpflückten und in einen Sad steckten. Herr N., als pensionirter Offiziant der Hamburger Hafensrunde, fühlt sich in seinem Element und nimmt, ohne sich erst in die allernöthigste Garderobe zu werfen, sofort die Verfolgung der Diebe auf. Diese haben jedoch Vunte gerochen und rüchten aus. Herr N. hinterher und stößt in der Dunkelheit auf den Nachwächter, packt diesen am Kragen, da er glaubt, er hat den Dieb gefaßt, und ruft mit kräftiger Stimme nach der Nachtpolizei, ohne zu ahnen, daß ihm diese so nahe ist. Als der Nachtwächter sich angegriffen sieht denkt er natürlich er hat es mit einem Mondschlägigen zu thun — denn an Gelpenster zu glauben, verbietet ihm sein Beruf — und wehrt sich kräftig seiner Haut. Zu beiderseitiger Heiterkeit klärte sich die Sache jedoch auf. Dieses komische Intermezzo hatten die Diebe natürlich dazu benutzt, das Weite zu suchen.

Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein überlände der evangelischen Kirchengemeinde Bohnhöved in Holtstein anlässlich der Feier ihres 750-jährigen Bestehens zur Beschaffung eines neuen Kronleuchters ihrer Kirche ein Geldgeschenk von 2000 Mark.

Einen seltenen Gang machte der Schmiedemeister Stammer aus Bargfeld, indem er kürzlich an der Bünzau am hellen Tage drei junge (3—4 Monate alte) Fischottern beim Spiele überraschte und alle drei mit der Seuferte erlegte.

Ein Maurer Namens Schmidt gerieth am Freitag Mittag in einer Wirthschaft der Heitmannstraße mit dem Privatwächter Spielhöfer in Streit, der sich auf die Strafe setzte. Hier soll Schmidt seinen Gegner wiederholt mit der Faust ins Gesicht geschlagen haben. Darüber erhob, zog Spielhöfer einen Revolver aus der Tasche und gab mehrere Schüsse auf Schmidt ab, wovon zwei diesem in die linke Kopfseite eindrangten. Der schwer Verletzte wurde in das Allgemeine Krankenhaus in der Lohmühlenstraße gebracht, wo er gegen 2 Uhr seinen Verletzungen erlegen ist. Der Thäter wurde in Haft genommen.

Ein hiesiger Tischlermeister unternahm mit drei anderen Personen einen Ausflug per Rad nach Ahrensburg. Auf der Chaussee fuhr der Tischler dicht neben einer Braet her, als sich ein anderer des Weges kommander Radler, der nicht zu der Ausflugs-Gesellschaft gehörte, auf dem Fahrdamm zwischen dem Tischler und der Braet hindurch zu arbeiten

versuchte. Die Folge war ein Zusammenstoß zwischen dem radelnden Tischler und dem dazwischen fahrenden Radler. Der Tischler stürzte, wurde unter die Braet geschleudert und überfahren, wobei er mehrere derartig schwere Quetschungen erlitt, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Verletzte wurde alsdann per Wagen nach hier gebracht. Der Radfahrer, der das Unheil angestiftet hatte, jagte davon; er wurde indeß von einem ihm entgegenkommenden Radfahrer, der den Unfall bemerkt hatte, angehalten, worauf der Unheilthäter, der auch aus Hamburg ist, dem Amtsvorsteher in Altrahlstedt zugeführt wurde.

Ein doppeltes Unglück ereignete sich in der Amstiftstraße. Eine daselbst wohnende Putzarbeiterin war mit der Anfertigung künstlicher Blumen beschäftigt. Dicht daneben brannte sich ihre Schwester mittelst einer über der Spirituslampe heiß gemachten Brennzange das Haar. Unvorsichtigerweise stieß nun Letztere die Lampe um, wobei die erst erwähnte Schwester von den sich schnell ausbreitenden Flammen so schwer verbrannt wurde, daß sie in's Krankenhaus gebracht werden mußte. Die unglückliche Schwester aber, die das Unglück angerichtet hatte, wurde darob gemüthskrank und mußte ebenfalls zwecks Beobachtung dem Krankenhaus zugeführt werden.

Neueste Nachrichten.

Wien, 9. Juli. Die für morgen Abend in fast allen Bezirken Wiens einberufenen sozialdemokratischen Versammlungen mit einer gegen die Wahlreform gerichteten Tagesordnung sind seitens der Behörden untersagt worden.

Semlin, 8. Juli. Nach Meldungen aus Belgrad sind bisher gegen 30 Personen infolge des Attentats auf Milan verhaftet worden. — Der Gesandte Sava Gruitch ist in Disponibilität versetzt worden.

Das Schiff „Three Sisters“ wurde unweit Mumbles „Haad vom Glasgower Dampfer „Tweed“ angerannt und zum Sinken gebracht. Der Steuermann sowie drei Söhne des Kapitäns ertranken; die übrige Besatzung wurde gerettet.

Como, 8. Juli. Bei dem Brande in der Volta-Ausstellung sind werthvolle, von Volta herührende Gegenstände ein Raub der Flammen geworden; gerettet wurden ein Degen des Volta als Senator trug und der ein Geschenk Napoleons I. war, sowie andere Volta gehörige Gegenstände. Die Kunstausstellung und die Abtheilung für religiöse Geräte, deren Gebäude den Trümmern der niedergebrannten Seidenausstellung benachbart ist, blieb vollständig unverfehrt.

Rom, 8. Juli. Der Brand der Ausstellung in Como brach, wie hiesigen Blättern von dort gemeldet wird, im Untergeschoß der Marine-Gallerie aus. Das Feuer ergriff sogleich ein anstößendes Rasseelokal, sodann die Rotunde und die große Elektrizitäts-Halle und fand an dem Inhalte und den Holzbauten der Seidenausstellung weitere Nahrung. Die Flammen drangen mit der Schnelligkeit, wie ein Mensch geht, vorwärts und zerstörten alle Baulichkeiten binnen wenigen Minuten. Die Besucher flohen aus diesen wie vor Schred gelähmt. Zwei zur Auskülls-Beleuchtung dienende Gasometer platzten mit einem furchtbaren Knall, der mehrere Kilometer weit gehört wurde. Die von dem Brande herührenden ungeheuren Rauchwolken waren bis Mailand sichtbar. Der Schaden ist sehr bedeutend; außer den Baulichkeiten selbst sind werthvolle Seidenwaaren und Kunstgewebe zerstört. Unter den verbrannten Volta-Erinnerungen befindet sich ein von der Ossera-Bibliothek ausgestelltes Schreiben, in dem Volta gewissermaßen die elektrische Telegraphie vorausgesehen hatte. Die Ausstellung war mit 8 Millionen Lire versichert; auch waren die Gewerbetreibenden, die sich an der Ausstellung betheiligten, versichert. Die Umgebung der Ausstellung, der Garten mit den verbrannten oder verjengten Pflanzen, bietet einen traurigen Anblick.

Kreisarchiv Stormarn V 6

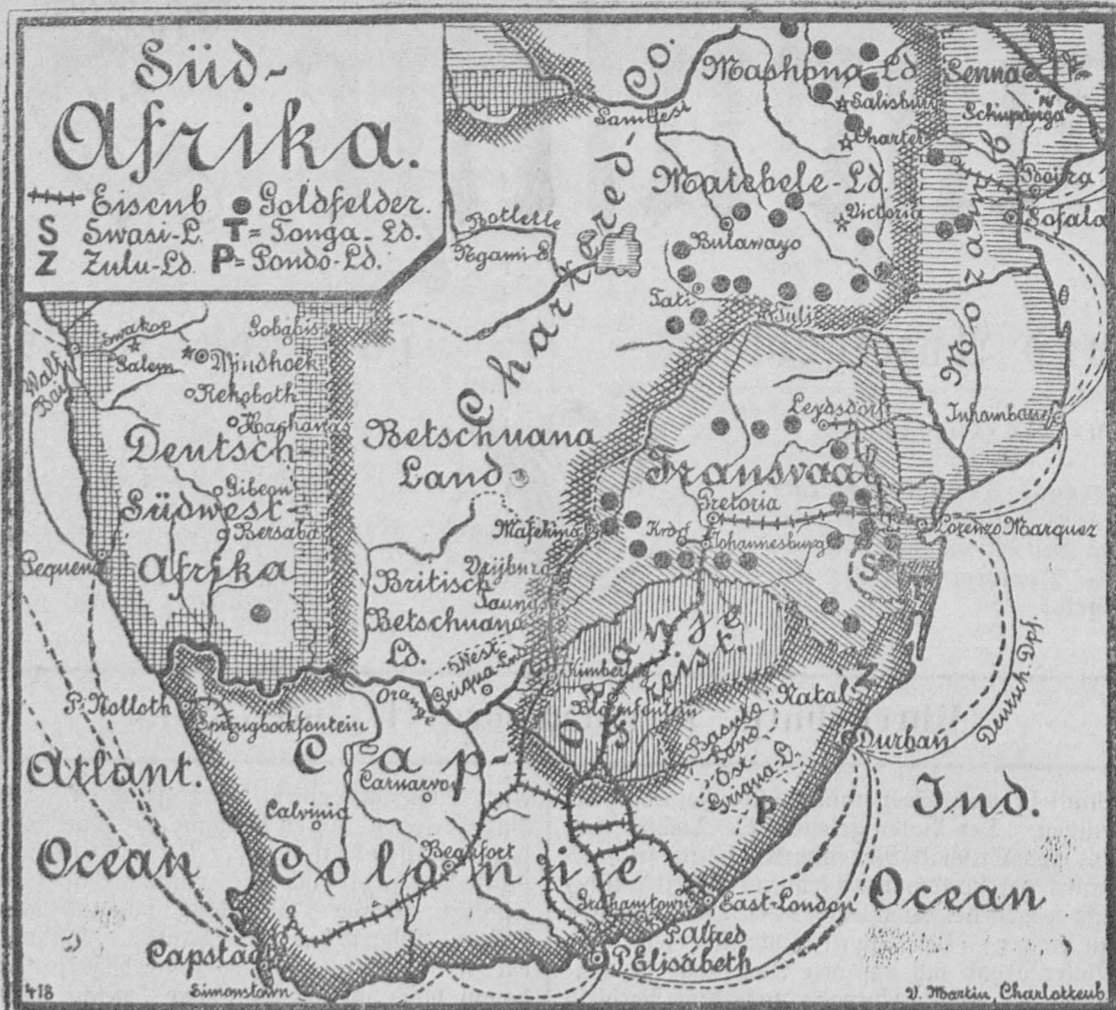
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

Die Lage in Süd-Afrika.



Nach dem ergebnislosen Verlaufe der Konferenz zwischen dem Präsidenten Krüger und dem Gouverneur der Kapkolonie Milner haben die Kriegstreiber auf britischer Seite gegen Transvaal wiederum ihren ungestörten Fortgang genommen...

Die Transvaal-Republik grenzt im Süden bekanntlich an den ihr befreundeten von holländischen Abstammigen bewohnten Oranje-Freistaat; beide zusammen sind im Südosten, Süden, Westen und Norden vollkommen von britischem Gebiet umschlossen...

in der deutschen oder holländischen Armee gebietet haben sollen. Mit dieser Streitkraft nun und der Aussicht auf die Unterstützung durch den Oranje-Freistaat soll nun Zoubert, wie die „St. James Gazette“ aus einer unbekannt gebliebenen Quelle wissen will, die Offensive ergreifen wollen...

zu dem bisherigen Presse die Arbeit, fortzusetzen und sind, da ihnen die Forderung nicht bewilligt wurde, in den Auslands getreten. Einen Erbschaftsprozess gegen den Fiskus haben mehrere Berliner und auswärtige Familien bei dem Amtsgericht in Lübben angehängt...

Republik anbetrifft, so ist hierüber folgendes zu sagen. Im März d. J. besaßen die Boeren 46 Schnellfeuergeschütze, die Engländer 3 Feldbatterien und 4 Berggeschütze, insgesamt 22 Stück alten Typus...

Daß man in der britischen Kapkolonie auf alle Eventualitäten sich vorbereitet, geht aus dem Nachschub von Truppen und Waffen, der nach der Kolonie entsendet worden ist, hervor...

Es ist keine Frage, daß die Lage in Südafrika wiederum außerordentlich ernst geworden ist und man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die britische Regierung die Zusammenkunft von Bloemfontein nur veranlaßt hat, um Zeit zu gewinnen...

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat auf seiner Nordlandreise im Hafen von Bergen das französische Schulschiff „Iphigénie“ besucht und darüber folgende Depesche an den Präsidenten Loubet gerichtet:

Bergen, 6. Juli. Ich habe die Freude gehabt, auf dem Schulschiff „Iphigénie“ junge französische Seeleute zu sehen, deren militärische und sympathische, ihres edlen Vaterlandes würdige Haltung auf mich einen lebhaften Eindruck gemacht hat...

Die Antwort des Präsidenten Loubet lautet: „Paris, 6. Juli. Ich bin sehr gerührt von dem Telegramm daß Ew. Kaiserl. Majestät in Folge des Besuchs des Schulschiffes „Iphigénie“ an mich gerichtet, und es drängt mich, Ew. Majestät für die Ehre, die Sie unseren Landsleuten erwiesen, und für die Worte zu danken, in denen Sie die Güte hatten, mir den Eindruck zu schildern, den dieser Besuch bei Ihnen hinterlassen hat.“

Am Freitag Abend waren auf Einladung des Kaisers der Kommandant, die Offiziere und 40 Kadetten des französischen Schulschiffes „Iphigénie“, sowie die Offiziere und Kadetten des deutschen Schulschiffes Gneisenau als Gäste an Bord der „Hohenzollern“ geladen.

Ein allgemeiner Streik der Plätterinnen in den Berliner Wäschereien steht in Aussicht. Die Plätterinnen, deren Zahl über 2000 beträgt, von denen jedoch nur ein kleiner Theil organisiert ist, wollen die bevorstehende Hochsaison benutzen um eine Erhöhung von 15% durchzusetzen.

zu dem bisherigen Presse die Arbeit, fortzusetzen und sind, da ihnen die Forderung nicht bewilligt wurde, in den Auslands getreten.

Ein Erbschaftsprozess gegen den Fiskus haben mehrere Berliner und auswärtige Familien bei dem Amtsgericht in Lübben angehängt. Es handelt sich um einen Betrag, der mit Zinsen angeblich auf nahezu zwei Millionen Mark aufgelaufen sein soll.

Am Walchensee.

Novelle von Olga Hiller.

10. (Nachdruck verboten.) (Schluß)

Nach dreistündiger, gefährlicher Fahrt, während welcher die kräftigen, jugendstarken Arme Norrmanns Uebermenschliches geleistet hatten, erreichten sie Urfeld.

Am Ufer hatten sich sämtliche Gäste versammelt und sahen aufgeregt dem mit den Wellen ringenden Ruderer zu. Der Fischer und ein Knecht waren ihnen ein Stück entgegen gefahren, um den erschöpften jungen Mann zu Hilfe zu kommen.

Am Ziel angelangt, wurden sie mit freudigen Hurrahrufen und freundlichen Glückwünschen empfangen.

Annita, bleich, ermatet, mit tiefen Schatten um die Augen, zog sich sofort auf ihr Zimmer zurück und kam während des ganzen Nachmittags nicht mehr zum Vorschein.

Auch Hans Norrmann suchte den Menschen, die in ihm einen willkommnen Zuwachs für ihren kleinen fröhlichen Kreis erhofft hatten, zu entfliehen. Er wanderte in die Berge, wo es am stillsten, am weltentrücktesten war.

Er bedurfte der tiefsten Einsamkeit, um mit sich fertig zu werden. Er fühlte sich schuld- bewusst, wie ein Verbrecher. — Wo war sie hin jene beglückende, reine Schwärmerei, mit der er dieses Weib jahrelang wunschlos angebetet hatte?

Das raubte ihm das schöne Recht, sie, die er in Sünden begehrte hatte, auch fernerhin wie eine Heilige zu verehren! Sein Verbrechen forderte Sühne, das fühlte er. Wie eine schmerzende Wunde brannte der Brief des Regierungsraths auf seiner Brust.

Die weißen Nebel, wie Schleier über Schluchten und Höfen gelagert, zerflattern und lösen sich, einen sonnigen Tag verheißend. Nichts regt sich in der stillen, unberührten Waldeseinsamkeit, als der Schritt des gedankenverlorenen Spaziergängers in den Bergen.

Hans Norrmann hatte leise um diese frühe Morgenstunde, wo nach alles im tiefen Schlaf lag, das Fischerhaus verlassen, um Ruhe und Klarheit seiner verworrenen Gedanken zu suchen. Er hat sie während der ganzen Nacht nicht gefunden und gerungen mit heißer Sehnsucht und kalter Pflicht bis zur Verzweiflung.

Seine Bild irrt hinüber nach der Insel, wo er gestern in wilder Wonne ihren Mund geküßt hat. Was würde gefehlt, wenn er heute noch einmal — er kann es nicht ausdenken! — Nein — nein! — stark sein! Die Ohren mit Wachs verstopfen vor den Sirenenstimmen, die ihn hinüberlocken. Nein! — wie ein Wehelauf ringt sich dies „Nein“ aus seiner schwerathmenden Brust!

Dann wieder ein langer Zweifel, Furcht vor etwas unaussprechlichem, vor einer Gewißheit, die ihm werden könnte, und die ihm schrecklicher dünkt, als die Angst vor dem Verlust seiner Selbstachtung.

Müde sank er auf den Waldboden nieder. Aber er fand keine Ruhe. Weiter, weiter, so lange ihn seine Füße trugen. Beim „Pavillon“, einem herrlichen Aussichtspunkt, machte er wieder Raft und ließ die wunderbare Natur, die balsamische Luft wie ein narotifizierendes Mittel auf sich wirken. Er schloß die müden, brennenden Augen, bis ein Schritt ihn aus seinem Hinbrüten weckte.

Ein junger Mann mit Rucksack und Alpenstock in der beliebten „Salontyrolertracht“ näherte sich ihm.

Prozesses beauftragt. Eingeklagt ist zunächst ein Theilbetrag von 70 000 Mk. Einige der angeblich erbberechtigten Familien wohnen in Berlin mehrere andere in der Provinz.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Eine Arbeiterdemonstration, welche am Donnerstag in Wien stattfand hat Anlaß zu einem sehr rüchichtslosen Einschreiten der Polizei gegeben. Verursacht war die Demonstration der Arbeiter durch Beleidigungen welche der Bürgermeister Dr. Lueger und sein Stellvertreter Strobaß gegen die Arbeiter geäußert hatten. Ersterer hatte die Arbeiter „nichts nutzige Fuben“ genannt, letzterer von „elendem Diebesgesindel“ gesprochen.

„Grüß Gott, Norrmann“, rief er ihm frühlich entgegen und schwenkte den grünen Hut mit der Spielhahnenfeder.

Norrmann war aufgeprungen und begrüßte den Ankommling. Es war ein Münchener Kollege.

„Wo kommt denn Sie her, und schon in aller Herrgottesfrühe?“ fragte er.

„Ja denken Sie denn, nur Dichter sind Sie haben Freude an Sonnenaufgängen. Nein, mein Lieber, auch ich gewöhnlicher Sterbliche opfere mal ausnahmsweise ein paar Stunden Schlaf für ein solches Naturschaupiel. Ich will zum Herzogstand hinauf.“

„Da oben ist's ja unvergleichlich schön. Sie kennen ihn — natürlich! Trotzdem sollten Sie mit hinaufsteigen. Nicht? — Ah ja, Sie sehen ein bisschen verkatert aus!“

„Das nicht, aber —“

„Ja ja, ich weiß schon, Kopfweh — tempe das. Na, ein andermal. Wohnen Sie hier in der Nähe?“ — Damit ließ sich der Sprecher auf dem Ruheplätzchen neben Norrmann nieder.

„Ich bin einen Tag in Urfeld gewesen und reife wieder ab.“

„Wertwüdig,“ meinte der andere, „der Walchensee scheint heuer eine ganz besondere Anziehungskraft auf unsere Universitätskämpf-linge auszuüben: heute treffe ich Sie, gestern lief mir Mertel in die Arme.“

„Wer?“

„Mertel. Er wohnt im Dorfe Walchensee, dort unten, eine halbe Stunde von Urfeld.“

„Mertel?“

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

747

Standesamt Altrahlstedt. Monat Juni.

Gebo ren: Am 3. Tochter dem Hufner Richard Sella zu Stellau. Sohn dem Kaufmann Aug. Köster zu Altrahlstedt. 5. Tochter dem Hufner Johannes Stoldt zu Oldensfelde. 7. Sohn dem Gärtner Georg Potent zu Tonndorf. Zwillingstöchter dem Landmann Ferdinand Soltau zu Jenfeld. 13. Tochter dem Arb. Christian Heß zu Meindorf. 15. unehel. Kind männl. Geschl. zu Braak. Tochter dem Händler Bernhard Hinck zu Braak. 17. Tochter dem Bahnwärter Ernst Bagnowski zu Tonndorf. 20. Tochter dem Kaufmann Arthur Müller zu Altrahlstedt. 21. Sohn dem Landmann Willi Eggers zu Oldensfelde. 22. unehel. Kind weibl. Geschl. zu Tonndorf. 30. Sohn dem Arb. Heinrich Rath zu Jenfeld. Eheschließung: Am 16. der Maschinist Friedrich Wilhelm Franz Lemmer zu Hamburg mit Charlotte Dorothee Grote zu Tonndorf-Lohe. Gestorben: Am 5. Alma Westphal zu Stapelsfeld, 17 J. 6 Mt. 15 Tg. 20. der Quartiersmann Theodor Ausborn zu Altrahlstedt, 47 J. 5 Mt. 16 Tg. 26. der Arb. Jakob Heinr. Frank zu Jenfeld, 61 J. 2 Mt. 12 Tg. 30. Heinrich Rath zu Jenfeld, 1 Stb.

Anzeigen.

Todes-Anzeige. Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsre gute Mutter, Frau Dorothea Sanmann geb. Petersen im Alter von 66 Jahren am Sonnabend, den 8. Juli nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen. S. Sanmann nebst Kinder. Siekerberg, 9. Juli 1899. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. Juli Nachm. 2 1/2 Uhr auf dem Kirchhofe in Siek statt.

Auktion.

Am Donnerstag, den 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Lokale des Herrn G. Ostromeyer hier selbst, div. Mobilien, als: 1 Kleiderschrank, eine Schatulle, 2 Garderoben, 1 Klavier, Tische, Bettstellen, 1 Pferdegeschirr, 1 Persennig, 1 Häckselmaschine, eine Futterkiste, Stall-Geschirr, Sackkarre u. A. m. gegen Baarzahlung verkauft werden. Altrahlstedt, den 9. Juli 1899. L. Zink.

Stroh- und Filzhüte für Herren und Knaben, Mützen für Herren und Knaben, in größter Auswahl Altrahlstedt. D. Tornau.

Bekanntmachung.

Alle in der Gemeinde Ahrensburg wohnhaften ausgebildeten Landsturmpflichtigen, d. h. diejenigen Wehrpflichtigen, welche aktiv gedient haben, und aus der Landwehr 2. Aufgebots zum Landsturm übergetreten sind, einschließlich der geübten Ersatzreserveisten, werden hierdurch aufgefordert, sich sofort und spätestens bis

Donnerstag, den 13. Juli d. J. unter Vorlage ihrer Militärpapiere im Amtszimmer des Unterzeichneten anzumelden. In Betracht kommen die Mannschaften der Jahrgänge 1880-1875 und diejenigen der Jahrgänge 1874 bis 1872, welche vor ihrem militärpflichtigen Alter in das stehende Heer oder die Marine eingetreten sind, aber bis zum Tage des Kalenderjahres, in welchem sie das 45. Lebensjahr vollenden, noch landsturmpflichtig sind. Von der Anmeldung ausgeschlossen sind die Wehrpflichtigen, welche sich im Besitze eines Landsturmscheines befinden.

Ahrensburg, den 10. Juli 1899. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Montag, d. 17. Juli, Abends 7 1/2 Uhr: Gras-Auktion Hof Fabrik.

30 Mark Belohnung! zahle ich Demjenigen, welcher mit dem Dieb nachweist, der am Tannenbaum bei Duvenstedt fast täglich meine Milchkannen ihres Inhalts beraubt, so daß ich den Thäter gerichtlich belangen kann. Heinr. Schumacher, Altona, Breitelstr. 177.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombieren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kröger Lindenhof in Ahrensburg und Nachmittags von 2 1/2 Uhr bis 7 Uhr bei Kaufmann Lüttgens in Vargteheide zu sprechen. F. Schacht, Zahntechniker, Meinfeld.

Garantirt reine Weine: Kochweine, von 50 Pfg. an per Fl., Botlenweine, weiß und roth, 70 Pfg. per Fl., Tischweine, weiß und roth, von 85 Pfg. an per Fl., Dessertweine, süß und mild, per Fl. Mt. 1,20. Portwein, Malaga, Madeira, Sherry, Tokayer u. Schaumwein, Cognac, Rum, Arrac. ff. Liköre, v. Köster's Magenbitter, Harzer Sauerbrunnen empfiehlt bestens M. Gaens, Ahrensburg, Hagener Allee 14.

In Eilbeck beleg., vorzügl. erh. neues Gartenhaus, welches sich z. Wiederaufbau eignet, ist pr. 15. Aug. evtl. früher zum Abbruch zu verk. Näh. bei C. Homann, Hamburg, Wandsbeker Chaussee 53.

Ahrensburg od. Altrahlstedt für 1 Dame nebst zwei, 9-10-jähr., Kindern Pension gesucht, am liebst. mit Clavierbenutzung. Genaue Off. mit Preis an C. Fick, Altona, Schulterblatt 30, p.

Rüchenstreifen (Papierspitzen), in neuen Mustern empfiehlt Ernst Ziese, Ahrensburg.

Heinrich Westphal, Schuhmachermeister, Ahrensburg, Manhagener Allee. Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem Herren-, Damen- u. Kinder-Fusszeug halte bestens empfohlen. Das Geschäft ist nunmehr wieder nach meinem neuerbauten Hause, Manhagener Allee Nr. 6, zurückverlegt, wo ich in meinem bedeutend vergrößerten Laden alle Fachartikel in bester Auswahl vorrätig halte.

Neue Pa. Jager Matjes-Heringe, Ahrensburg. empfiehlt E. Pahl.

Mobilien-Magazin von H. Griesenberg, Tischlermeister, Ahrensburg, Rindel No. 2. Mobilen von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.

Tausend-Bilder-Bibel Die Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments verdeutscht von D. Martin Luther. Mit 1000 Bildern nach den Meisterwerken christlicher Kunst. Nr. 8-14 Kage à 40 Pfennig (Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.) eine Lieferung Die erste reich illustrierte Bibelwerkung, welche wir auf Wunsch gern zur Ansicht ins Haus. Zu beziehen durch: E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Hohe Fachschule für Damenschneiderei. Es können noch einige junge Mädchen an dem Vehrunterricht teilnehmen. Ausbildung unter Garantie. Bei Anmeldung von 6 Schülerinnen werde ich einen vierwöchentlichen Privat-Kursus geben. Die Damen arbeiten ihre eigene Garderobe und lernen auch so viel, um ihre eigenen Sachen anzufertigen. Anfertigung von Costümen, Morgenröcken, Kinderkleidern u. Mänteln, vom einfachsten bis zum feinsten Genre Kostümkleider von 7 Mark an, Morgenröcke " 3 " " Für tadellosten Sitz übernehme volle Garantie. Feinste Referenzen. Billige Preise. Hochachtungsvoll Frau Direktor, Hamburgerstr. 62. Ahrensburg.

Plufforderung! Junge Leute und junge Ehemänner, welche einem wöchentlich einmal tagenden besseren Herren-Abend beitreten wollen, belieben ihre Erklärung unter K. Z. 100 an die Expedition der „Sturm. Zig.“ zu richten. Eintrittspreis 10 Mt.

Unserm lieben Freund Adolf zu seinem am Mittwoch fallenden Wiegenfeste ein dreimal dommerdes Lebehoch! das die ganze Stadt wadelt und er selbst vor Freude zappelt. Viel warm und wenig Bier! Gar'n wi man 'n Pitt'n!

Billig zu verkaufen! Zweirädrige Sipptarren, ca. 1/2 cbm. Inhalt, gut erhalten, fast neu. Näheres Hotel Lindenhof, Ahrensburg.

Entlaufen Irisch Setter, roth, mit heller Brust, hört auf Don. Halsband mit Namen Grube-Ratheburg. Gegen Belohnung abzugeben Försterei Wohldorf.

Zur Anfertigung künstl. Gebisse, Reparaturen derselben, Plombieren, Nervlöthen, Zahnausziehen, auch schmerzlos, und Zahnreinigen hält sich bestens empfohlen G. Fehr, Zahntechniker, Ahrensburg, Lohe 1, 1. Etage.

ELEKTRA Fachschule f. Elektrotechniker Hamburg, Alt. Steinweg 42 verbunden mit Fabrik u. Lehrwerkstätten. Eintritt jederzeit. Prospekte kostenfrei.

Zum Leinelaufen und zur Tanz-Musik in einem Zelte am Sonntag, 16. Juli 1899 ladet freundlichst ein Veimoor. J. Schilling.

Zum Hundrennen Leinelaufen und zur Tanzmusik am Sonntag, den 23. Juli ladet freundlichst ein Wulfsdorf. C. Fick.

Wochenbericht über den Buttermarkt. Bericht von L. J. Löwenthal, Hamburg, Hüter 12, 7. Juli 1899. Im Laufe der letzten Tage machte sich wieder eine Aufwärtsbewegung geltend. Die Preise konnten sich um einige Mark erhöhen und wurde der Markt heute dementsprechend um 2 Mark erhöht. Berlin meldet ebenfalls eine Erhöhung von zwei Mark. Die Nachrichten aus den übrigen Plätzen lauten nicht übereinstimmend, doch hofft man, daß sich die anderen Märkte der Aufwärtsbewegung anschließen werden. - Kopenhagener Notize unverändert fest. Seutige Preisnotierung der Butteraustausche der Hamburger Börse (netto reine Tara) Mt. 93-94 2. Qualität 90-92. Ferner notiere ich: Russische Molkereibutter Mt. 80-85 Bauernbutter aller Art " 70-80 Amerikanische Butter " 30-40 Schmierbutter " 30-40